



Ausstattung

- >> Unterbringung in 15 Betten in 1- und 2-Bett-Zimmern
- >> gemeinsamer Aufenthaltsraum/Esszimmer
- >> Snoezelen-Raum / Physiotherapie-Raum
- >> Ergotherapie-Raum/ Therapieküche
- >> Appartments für Angehörige

Aufnahme

- >> Geplante Aufnahmen erfolgen zwischen 9 und 11 Uhr.
- >> Zur Aufnahme sollten ärztliche Unterlagen (z.B. ärztliche Vorbefunde, MRT-Aufnahmen) mitgebracht werden.

Aufenthaltsdauer

Die Aufenthaltsdauer ist individuell unterschiedlich und richtet sich nach den diagnostischen und therapeutischen Notwendigkeiten; sie beträgt in der Regel mehrere Wochen.

Sprechstunden

Zusätzlich zur stationären Behandlung bieten wir eine Sprechstunde für Erwachsene mit Behinderungen in unserem Ärztehaus und in unserem Medizinischen Zentrum für Erwachsene mit Behinderungen (MZEB) sowie im Rahmen der Ambulanten spezialfachärztlichen Versorgung an.

Kontakt

Epilepsie-Zentrum Berlin-Brandenburg // Evangelisches Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge gGmbH (KEH) // Herzbergstraße 79 // 10365 Berlin

Chefarzt

Prof. Dr. med. Martin Holtkamp

Oberärztin

Dr. med. Anja Grimmer

Pflegerische Stationsleitung

Robert Lindenau

Stationäre Aufnahme

Alexandra Hanisch (Case Management)

Telefon 030.5472-3554 // Montag bis Freitag, 8-15 Uhr

Fax 030.5472-29 96 36 // Mail a.hanisch@keh-berlin.de

Sprechstunden

Ärztehaus am KEH mit Epilepsie-Zentrum gGmbH

Telefon 030.5472-5301 // Fax 030.5472-5388

Termine www.mvz-aerztehaus-keh.de (online)

MZEB

Telefon 030.5472-7310 // Fax 030.5472-2997 50

Mail mzeb@keh-berlin.de

In Notfällen wenden Sie sich bitte an unsere Rettungsstelle // Telefon 030.5472-3002

Besuchen Sie uns auf unserer Website: www.ezbb.de

Epilepsie-Zentrum Berlin-Brandenburg //
 Ev. Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge
**Station für Erwachsene
 mit Behinderungen EP2**

»Epilepsien sind so vielfältig wie die daran erkrankten Menschen.«
Dr. med. Anja Grimmer



Aufnahmegründe

Aufgenommen werden Erwachsene mit Epilepsie und Behinderungen.

- >> Zuordnung von Anfällen: epileptische Anfälle oder Anfälle anderer Ursache
- >> Klassifizierung von epileptischen Anfällen und Epilepsien
- >> Diagnostik eventuell begleitender Änderungen des Verhaltens
- >> Ursachenklärung der Epilepsie
- >> Medikamentöse Behandlung neu aufgetretener und therapieschwieriger Epilepsien
- >> Prächirurgische Epilepsiediagnostik und epilepsiechirurgische Operationen
- >> Komplementäre Therapien (z. B. Ketogene Diät, Modifizierte Atkins-Diät)

Da es bei Menschen mit Epilepsie und Behinderungen mitunter schwierig sein kann, bestimmte Symptome einzuordnen, gehört die interdisziplinäre Abklärung und Behandlung zu unserem Aufgabenbereich.

Diagnostische Möglichkeiten

Den diagnostischen Schwerpunkt bildet die eingehende Differentialdiagnostik vor allem durch videometrische Beobachtung. Diese ermöglicht, die Symptome der Patientin oder des Patienten bestimmten Krankheitsbildern zuzuordnen. Das schließt die Suche nach den Krankheitsursachen – etwa zugrunde liegenden Stoffwechselstörungen oder auch die Einordnung komplexer Fehlbildungen – ein. Wir führen folgende Untersuchungen durch:

- >> EEG inkl. Langzeit-Video-EEG
- >> MRT des Kopfes, wenn nötig in Narkose
- >> Labor- und Nervenwasseruntersuchungen
- >> genetische Untersuchungen
- >> neuropsychologische Untersuchungen
- >> bei Bedarf weitere Diagnostik in anderen Fachbereichen

Therapeutische Möglichkeiten

Bei Menschen mit Epilepsie und Behinderungen wird die Behandlung oftmals durch die schwer verlaufende Epilepsie mit häufigen und gefährdenden Anfällen und die oft bestehende Resistenz gegen die gängigen Medikamente, die zur Behandlung der Epilepsien zur Verfügung stehen (Pharmakoresistenz), erschwert. Um hier zu helfen, wird das gesamte therapeutische Spektrum des Epilepsie-Zentrums Berlin-Brandenburg – beginnend bei einer

differenzierten medikamentösen Therapie über die resektive Epilepsiechirurgie und Laser-Ablation bis hin zur Vagus-Nerv-Stimulation – ausgeschöpft.

Multidisziplinäres Behandlungsteam

In unserem Behandlungsteam arbeiten folgende Berufsgruppen zusammen, die über eine epileptologische Zusatzqualifikation verfügen:

Ärzte/ Ärztinnen für Neurologie // Gesundheits- und Krankenpflege mit Zusatzausbildung Fachpflege für Neurologie/Psychiatrie/Epileptologie // Medizinische Technologen und Technologinnen für Funktionsdiagnostik // Heilerziehungspflege // Psychotherapie // Neuropsychologie // Sozialdienst // Logopädie // Ergotherapie // Physiotherapie // Ernährungsberatung // Seelsorge // Tiergestützte Therapie mit Hunden (Canistherapie)

Schulungen für Patienten

Entscheidend für den Behandlungserfolg ist, dass die Patientinnen und Patienten gut über ihre Erkrankung informiert sind und in die Lage versetzt werden, diese in ihr Leben zu integrieren. Damit dies gelingt, bieten wir Schulungen mit einem speziell für diese Zielgruppe entwickelten Programm (PEPE) an.